

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einwendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 141. | Winnenden, Donnerstag den 30. November 1882. | 34. Jahrgang.

Revier Winnenden.

Bucheln

5 Simri werden am Freitag den
1. Dezember Vormittags 9 Uhr im
Stöckenhof (Krone) verkauft.

Winnenden, den 25. Nov. 1882.

K. Revieramt
Wenffer.

Das städtische Pachtgut Nro. 95.

im Schelmenholz wird wegen Ablebens des
bisherigen Pächters J. G. Mayer auf den
Zeitrest von zwei, nach Umständen auch auf 8.
Jahre frisch verpachtet.

Liebhaber hiezu sind zu dem am 7. Dezbr. Nach-
mittags 2 Uhr in hiesigen Rathhause stattfin-
denden Pachtverhandlung eingeladen.

Winnenden den 30. Nov. 1882.

Stadtpflege.

Winnenden.

600 & 500 Mark

sind von der unterzeichneten Stelle gegen gesetzliche
Sicherheit auszuleihen.

Stadtpflege.

Nettersburg.

Am Montag den 4. Dezbr. Mittags
1 Uhr wird bei Schreiner Friz in
Nettersburg ungefähr 18 Centner

Heu und Stroh

im Aufstreich gegen baare Bezahlung
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schultheißenamt
Sahn.

Winnenden.

Zur bevorstehenden

Bürgerauschuss-Wahl

werden vorgeschlagen:

Gottlob Wüst, Bauer.
Gottlob Friz, Flaschner.
Karl Drück, Schlosser.
Ferd. Friz, Schirmmacher.
Körner, Bauer.
Ad. Dorn, Kaufmann.

Winnenden.

Gegen genügende Sicherheit hat auf-
täglich

500 Mark
auszuleihen.

Verwalt.-Aktuar
Wakenhut.

27913

Winnenden.

Heute Donnerstag den 30. November in der Krone

CONCERT

des schwäbischen Damen-Quartetts Geschwister Riedinger
aus Schömberg und des flötisten A. Licker aus Sellers.

Anfang halb 8 Uhr.

Program m.

- | | |
|--|--|
| 1) Ouverture zur Oper „Norma“ Bellini. | 7) Quadrille aus „Bocaccio“ Strauss. |
| 2) Hamburger Kinder, Walzer J. Gungl. | 8) Schlummerlied Weissenhorn. |
| 3) Erstes Concert, für Violine Bériot. | 9) Ungarische Tänze Nr. 5 & 6 Brahms. |
| 4) Lockvögelchen, Polka . C. Faust. | 10) Divertissement aus |
| 5) Ouverture zur „Pique Dame“ Suppé. | „Freischütz“ Weber. |
| 6) Variationen über „Mädele | 11) Mazürka, „Ein Herz, ein Sinn“ Strauss. |
| ruck“ für Cello J. Diem. | 12) Königs-Karl-March . . . Unrath. |

Winnenden.

Mein Lager auf Weihnachten in

Kleiderstoffen aller Art,

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Kleider-, Rock- und Hemdenflanell, halbwollenen Lamas,
schottischen Stoffen und Baumwollflanell,

ist großartig sortirt und empfehle solches bestens.

G. Langbein, Kaufmann.

Winnenden.

Mein Schuhwaaren-Lager

bestehend in Filzhauschuh jeder Größe und verschiedene Sorten, Filzstiefeln von
3 M 50 S an, Kinderstiefel in Filz und Leder, Frauenlederstiefeln zum Schnüren
und mit Zügen, letztere von 6 M 50 S an; Rohrstiefel in guter selbstverfertig-
ter Waare, sowie eine große Auswahl echter sächsischer Tuchschuhe empfehle einem
geehrten Publikum zu geneigter Abnahme.

Hochachtungsvoll

Aug. Eckert, Schuhmacher.

Winnenden.

Heute, Donnerstag

Bockbraten

nebst gutem Bier,
wozu freundlichst einladet
Wilhelm Bindel.



Winnenden.

Schönste

Dachschindel

sind immer vorrätzig bei
G. Langbein.

Winnenden.

Kartoffel

empfehle den ganzen Winter Pfund
und Centnerweis.

Bühler.

Winnenden.

Gut ausgetrocknetes Mehl Nro. 0.

für Weihnachten, sowie alle anderen
Sorten Mehl empfehle

Bäcker Baumann.

Zugleich bringe ich meine selbstgemachte

Eiernudeln

in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.

Vorschlag zur Bürgerauswahl.

W. Renner, z. Hirsch.
A. Dorn, Kaufmann.
S. Binz, Kaufmann.
G. Körner, Zimmermeister.
L. Krautter, Uhrmacher.
C. Klöpfer, Andreas Sohn.
Gottlob Wurst, Gerber.
Gustav Klöpfer, Bäcker.
Mehrere Bürger.

Winnenden.

Zu Mitglieder des Bürgerausschusses werden vorgeschlagen:

Wilh. Groß, Zeugn.
Christoph Haag, Weingärtner.
Dettler, Conditor.
Bischof, Wirth.
Körner, Weingärtner.
Schäfer, Seifensieder.
Gottlieb Hölwarth.
Friedrich, Bäcker.
Gottlob Wüst, Bauer.
Christ. Klöpfer, Andreas Sohn.
Burthardtmayer, Schneider.
Prinz, Bauer.

Winnenden.

Erklärung.

Soviel ich in Erfahrung gebracht habe, wollen Freunde mich bezüglich der Bürger-Auswahl-Wahl in Vorschlag bringen.

So vorzüglich auch eine Erklärung vor der Wahl erscheinen mag, so fühle ich mich doch gedrungen, Alle, welche mir aus Freundschaft oder Ueberzeugung ihre Stimme geben wollten, dieß nicht zu thun.

Meine öftere Abwesenheit von hier, sowie die eigenthümliche Verhältnisse auf dem Rathhaus verhindern mich, mich einer erfolglosen Thätigkeit hinzugeben.

Hermann Binz, Kaufmann.

Winnenden.

Die Beifubr

von 120 Cubicmeter Werksteinen zum Bau der Methodisten-Kapelle veraffordirt
H. Krämer.

Winnenden.

Fahriß-Auktion.

Am Donnerstag den 30. d. M. wird im Hause der Fr. Oppenländers Ww. eine Fahriß-Auktion abgehalten und kommt vor:
Kleider, Betten, Leibweißzeug, Schreinwerk und allerlei Hausrath, sowie 16 Ctr. Heu und Dehmd, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Anfang Morgens 8 Uhr.



Winnenden.

Aus Auftrag habe ich gegen Pfandsicherheit oder auf ganz tüchtige Bürgschaft 4-500 M. zu 4 1/2% auszulihen.

C. A. Müller.

Winnenden.

Der Unterzeichnete empfiehlt bei gegenwärtiger stärkerer Verbrauchszeit sein Lager in

Tresterbranntwein per Liter 55 S
Zwetschgenbranntwein „ „ No 1. —
Feinsten Doppelkummel „ „ No 1. 20.
Kapuzinerliquor „ „ No 1. 50.
Fr. Ackermann,
z. Friedenslinde.

Winnenden.

Bei Metzger Wergenthaler ist junges gemästetes

Rubfleisch

zu haben das Pfund zu 48 S, mehrere Pfund billiger.

Winnenden.

Prima

neue türk. Zwetschgen,
Erbsen und Linsen,
Reis von 16 Pfennig an,
empfehl

G. Häufermann.

Winnenden.

Es können von heute an noch mehr Mädchen zum Nähen eintreten. Auch bittet noch um mehr Beschäftigung.

Dorle Bohmwetsch,
wehnhaft im Häcker'schen Hause.

Winnenden.

Es ist ein gelber Rattenfänger mit gestuften Ohren und Schwanz abhanden gekommen, wer irgend eine nähere Auskunft über das Verbleiben des Thieres geben kann, wird ersucht, gegen eine gute Belohnung sofort bei der Polizei Anzeige zu machen. Vor Ankauf wird strengstens gewarnt.

Winnenden.

Ein Mutterschwein mit 11 Jungen hat billig zu verkaufen.

Wilh. Pfeiderer im alten Graben.
Auch hat Derselbe 8-10 Ctr. unberegnetes hohes Aleeheu zu verkaufen.

Winnenden.

Selbstgemachte

Dachschindeln

sind fortwährend zu haben bei Jakob Werner, wohnhaft bei Herrmann Schweyer, Sattler.

1500 Mark sind bis 1. Januar gegen gesetzliche Sicherheit auszulihen. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Große Fahriß-Auktion.

Am Andreasfeiertag Donnerstag den 30. Nov. und den folgenden Freitag wird von Morgens 9 und Mittags 1 Uhr an im Hause des Herrn Werkmeister Krämer an der Bahnhofstraße eine große Fahriß-Auktion durch alle Rubriken abgehalten wobei vorkommt: Goldene und silberne Herrn und Damen, Remontär, Anker, Cylinder und Spindeluhren, 1 Regulator-Wecker, Stand und Wanduhren, 1 schöne goldne, und silb. Uhrketten, goldne Ringe, Medaillon, Broschen, Bouton und dergl.: Ferner etwas Kleider, Hüte, Kappen, Schuhe und Stiefel, viele Spiegel und Porträt, viele schöne, neue und gebrauchte Betten, Bett-, Bügel- und Pferdesteppiche, Bettvorlagen, Bücher religiösen und geschichtlichen Inhalts, 1 Vogelkäfig, mehrere Stahlbügeleisen, verschiedene Küchen- und Haushaltungs-Artikel, Waschüber und Bandgeschirr, eine Parthie neue Schlösser, Thüren- und Fensterbeschlag, 10 Bund Gppserdraht, zu einem Neubau passend, 1 Kiste, Schrauben, Niegel, Kloben, große und kleine Nägel und Drahtstifte, sowie ein Schreinerhandwerkzeug, bestehend aus circa 100 Stücken.

Mittags um 1 Uhr Fortsetzung.

Von 2 Uhr an kommen Kasten- und Polster-Möbel zur Versteigerung, worunter: 3 Sekretäre, mehrere Walzen- und Aufsatzkomode, Wasch- und gewöhnliche Komode, polirte und lakirte Kleider-, Weißzeug-, Pfeiler- und Küchenkästen, 1 schön eingerichteter Herrenschreibtisch für einen Beamten passend, 1 Tafellavier für Anfänger, 1 Singer-Nähmaschine, runde Umschlag- und gewöhnliche Tische, viele Wirthschaftstafel, Schrammen und Stühle, 5 Stück neue und gebrauchte Sopha, Lehn- und Polsteressel. Neue und gebrauchte, polirte, lakirte und eichene Bettladen mit Köschen, Koffhaar-, Woll-, Seegras- und Strohmattzen, viele Kopfpolster und sonst noch verschiedene Haushaltungs-Artikel für Stadt- und Landleute passend. Um 4 Uhr der Schreinerhandwerkzeug und Schlösser, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Der Beauftragte Auktionär Mayer.

Wollene Decken!

Rothe Bettdecken per Stück No 5. 50, 6. —, No 7. —, No 8. — bis No 16. —

Weißer Bügeldecken per Stück No 4. 50, No 4.80, No 5. —, bis No 8.50.

Grane und branne Reisedecken No 2.50, No 3. —, No 3.50, 4. — bis No 8. —

Jaguards-Decken

empfehl

C. Brenninger,

v. G. L. Ostermayer.
Münzstraße No. 1.

Stuttgart.

3-400 M. werden auf gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgart.

E. Breuninger

vormal's G. J. Ostermayer,

Münzstraße Nr. 1.

Großartige Auswahl in

Kleiderstoffen aller Art, vom billigsten bis feinsten Genre
Kleider, Rock und Hemdenflannell, halbwollenen Lamas und schottischen Stoffen
Baumwollflannell, weit über 100 Muster, von 36 Pfennig per Meter an.

Sämmtliche Aussteuer-Artikel.

Im ersten Stock eine große Parthie
Jacken, Winter-Mäntel, Brunnen- und Regenmäntel
weit unter den Herstellungskosten.

Preise außerordentlich billig, aber unbedingt fest.

Bei Einkäufen über 10 Mark 5% Extra-Rabatt.

N. B. Ich verweise auf meine eben erschienene Preisliste mit Umwandlungs-Tabellen und Kalender für
Jahr 1883, welche Jedem meiner verehrten Abnehmer unentgeltlich zur Verfügung steht.

Winnenden.

Ia. Crystall-Zucker

zur Bienen-Fütterung,
empfiehlt

G. Gerhardt.

Winnenden.

Bei Thomas Mayer Schreiner ist
zu haben: gut gearbeitete Tische,
Sessel und Stühl, Bettladen, Küche-
kästlen, Nachtkästlen Reise- und andere
Koffer, 1 einfachen Kleiderkasten.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben bei Fr. Fezer, Buchdrucker.

Geld-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmf.	16—20	3
Engl. Sovereigns	20 Rmf.	28—33	3
Russ. Imperiales	16 Rmf.	67—72	3
Dollars in Gold	4 Rmf.	19—23	3

Zur Abgeordneten Wahl.

Seit unserer Erklärung vom 13. November ist das Programm des seitherigen Abgeordneten Herrn M. Pfleger Simon erschienen und hat uns zum Bewußsein gebracht, daß unsere freisinnigen Forderungen auf ein Entgegenkommen von dem bisherigen Anhänger der Regierungs-Partei nicht zu rechnen haben. Von dem zweiten Candidaten Herrn Posthalter Heß, haben wir nach früheren Erfahrungen ebensowenig zu erwarten.

Wir müssen deshalb einer weiteren Candidatur, welche unserer Anforderungen in politischer Beziehung mehr entspricht, näher treten und Freunde suchen, die die Aufstellung eines gemäßigt freisinnigen Mannes wünschen und uns unterstützen wollen.

Hiezu haben wir die einleitenden Schritte gethan und hoffen, daß uns auch die freisinnigen Elemente der Oberamtsstadt Waiblingen und des Bezirks kräftig an die Hand gehen werden.

Winnenden den 29. November 1882.

Der Bürgerverein.

TageSneugkeiten.

Aus Württemberg. 25. Nov. schreibt man dem „Frf. J.“ Der Wahlaufruf der Conservativen hat den jedenfalls von den Verfassern erwarteten Beifall nicht gefunden. Das Schmähchen über die Liberalen in alten abgedroschenen Phrasen hat man satt und auf Versprechungen, welche schon so oft nicht gehalten worden sind, legt man keinen Werth. Dagegen befehlen sich die Candidaten welche nicht vorher schon auf diesem Standpunkt stehen, ihr Programm möglichst der jetzt hauptsächlich vorherrschenden liberalen Strömung anzupassen, und insbesondere wollen z. B. mehrere von der Volkspartei unterstützte Candidaten, daß Adel und Privilegirte aus der zweiten Kammer ausscheiden, und diese eine reine Volkskammer werden möchte.

Stuttgart. 26. Nov. In vergangener Nacht starb dahier an einem Schlaganfall, 72 Jahre alt, Sr. Erz. der großh. hessische wirkl. Geheimrath v. Breidenbach, außerordentl. Gesandter und bevollm. Minister des Großherzogthums Hessen am hiesigen kgl. Hofe.

Berlin. 25. Nov. Der Reichshaushalt-Etat pro 1883/84 schließt mit Mark 599,725,906 Ausgaben, davon einmalige Mark 59,255,615. Der Etat von 1884/83 hat Mark 591,487,913 Ausgaben, davon einmalige Mark 46,293,344. Für Heer, Marine und Eisenbahnen soll

eine Anleihe ausgenommen werden; für das Heer Mark 15,075,101, die Marine Mark 11,693,835 und für die Eisenbahnen Mark 1,870,000; für 1884/85 wird eine Anleihe für das Heer im Betrage von Mark 11,299,314, für die Marine von Mark 8,197,000 und für die Eisenbahnen von Mark 250,000 aufgenommen werden.

— Im preuß. Justiz-Ministerial-Blatt findet sich eine sehr bemerkenswerthe Verfügung des Justizministers, wonach die Gerichte ihr Augenmerk darauf haben sollen, daß solchen Personen, deren Arbeit von mehr oder minder großem Umfang im Nähen besteht, insbesondere Schneider, Schneiderinnen, Näherinnen, u. s. w., Nähmaschinen nicht abgepfändet worden, da dieselben als unentbehrlich zur Ausübung des betreffenden Berufs anzusehen seien. Durch derartige Pfändungen werde daher der betreffende Schuldner in seinem Gewerbe dauernd geschädigt, wodurch wiederum allgemeine und öffentliche Interessen, insbesondere das volkswirtschaftliche Interesse, beeinträchtigt würden.

— Als zuverlässig kann ich Ihnen versichern, daß die Unterredung des Herrn von Siers, des russischen Ministers, mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck der Eventualität einer Konferenz gegolten hat, durch welche von Fall zu Fall die Detailfragen der Orientpolitik, zunächst also der ägyptischen Angelegenheit gelöst werden soll. Das Resultat der Unterredung gipfelt darin, daß eine solche Konferenz mit weiteren Vollmachten als derjenigen in Konstantinopel, sicher zu erwarten steht.

§ Times veröffentlicht die von Borelli Bey für den Anklageauschuß verfaßte Anklage gegen Arabi. Dieselbe lautet Achmed Arabi wird beschuldigt: 1) den Kriegsgesetzen zuwider und in Verletzung des Völkerrechts die weiße Fahne in Alexandria am Morgen des 12. Juli aufgehißt, im nemlichen Augenblicke seine Truppen zurückgezogen und die Plünderung und Anzündung der Stadt Alexandria anbefohlen zu haben; 2) die Egyptianer aufgereizt zu haben, sich gegen den Khebidive zu bewaffnen (ein Verbrechen, welches unter die Anwendung von Art 5 des militärischen Strafgesetzbuches und Art 55 des osman. Strafgesetzbuches fällt); 3) ungeachtet der Friedensnachricht den Krieg fortgesetzt zu haben (ein Verbrechen, vorgesehen durch Art 111 des osmanischen St.-G.-B.); 4) zum Bürgerkrieg aufgereizt und Verheerung, Mord und Plünderung durch das ganze ägyptische Gebiet getragen zu haben (Verbrechen, vorgesehen durch Art 56 des osman. Str.-G.-B.)

Landesnachrichten.

Stuttgart. 28. Nov. Am Samstag Abend legte in der Büchsenstraße der etwa 24jährige hiesige Bahnhoftagelöhner Josef Gobel

von Feuerbach aus Eifersucht eine scharfgeladene Doppelpistole auf seine Geliebte Barbara Hafner an, um sie zu erschließen. Gobel wurde durch den hinzukommenden Vater und Bruder der Hafner, welche ihm das Pistol noch rechtzeitig aus der Hand schlugen, an seinem Vorhaben verhindert und durch einen Schutzmännchen verhaftet. Der Attentäter, welcher schon wiederholt mit Erschließen seiner Geliebten gedroht hat, ist an das Amtsgericht (Stadt) heute abgeliefert worden.

Marbach, 22. Nov. Nach amtlichen Bekanntmachungen ist in vielen Orten des hiesigen Bezirks die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen. Der Genuß der ungekochten Milch von erkrankten Thieren soll der Gesundheit schädlich sein, dagegen soll die gekochte keinerlei schädlichen Einfluß ausüben.

Heidenheim, 24. Nov. Einen Beitrag dazu, wie sich immer noch viele Leute durch Kur schwindel bekehren lassen, liefert uns folgende Geschichte. In einem Orte hiesigen O.A. verschaffte sich ein Wunderdoktor durch solchen Schwindel seinen Lebensunterhalt. Der Mann scheint eine ausgedehnte Praxis zu besitzen, denn in letzter Zeit wurde er bis nach Grabenstetten, O.A. Urach, gerufen. Dort spiegelte er 15 Patienten vor, er könne sie gesund machen, wenn er sie in sein Gebet einschleife. Die guten Leute glaubten es und honorirten seine Leistungen. Der Erfolg blieb aber aus, die Sache wurde ruchbar, und der Wunder-Doktor wurde am letzten Dienstag von einer Hochzeitsgesellschaft weg ins Gefängniß geholt. Ein unangenehmes Intermezzo!

Ulm, 27. Nov. Wie manchem der „armen Handwerksburche“ das Arbeiten am Herzen liegt, davon konnte sich in den letzten Tagen ein hiesiger Geschäftsmann überzeugen. Derselbe stellte eines Nachmittags einen auf der Reise befindlichen Gehilfen ein, gab ihm Abends ein Nachtessen und, da derselbe in den Kleidern heruntergekommen war, noch überdies — damit er andern Tags vor dem Publikum einigermaßen anständig gekleidet erscheinen könne — ein Jaquet, ein Paar Stiefel, eine Weste und eine Kravatte. Des andern Vormittags entlehnte der in das Geschäft aufgenommene und von seinem Prinzipal gekleidete lockere Vogel von dem im Geschäft anwesenden Lehrling 15 Pf. und bemerkte demselben später, daß das Betteln noch lange nicht das schlechteste Geschäft sei; er habe jeden Tag wenigstens 1 M. 80 Pf. zusammengebetelt, habe dabei anständig gelebt und sei sein eigener Herr gewesen. Dieses Leben ließ ihn nicht in den vier Wänden seines Principals, er zog wieder, ohne Abkäu zu sagen, in die Welt hinaus und ließ seinem Principale für die ihm gegebenen guten Kleider, die schlechten zurück.

Laupheim. Am 22. ds. Mts. starb hier der älteste Bürger, 93 Jahre alt, Baruch Maier, Israelite; von 17 Kindern überlebten ihn 9; mit 57 Enkeln, 54 Ur- und 3 Urentkeln; ein Stamm von 122 Köpfen.

Gerihtssaal.

Stuttgart, 21. Nov. Die heutige Strafkammer hatte sich mit dem immerhin seltenen Fall einer im Amte begangenen Körperverletzung in einer gewerblichen Fortbildungsschule zu beschäftigen. Der Angeklagte, Zeichenlehrer Karl Leopold von Sindelfingen hatte sich im Aerger über das subordinationswidrige Treiben eines Steinhauerlehrlings, des 15 Jahre alten Steinhauerlehrlings Heinrich Widmann, im Affekt hinreißend lassen, dem Bengel einige Streiche über den Rücken zu appliciren. Der angehende Staatsbürger simulirte Schlafrunkenheit, offenbar in der Absicht, seinen Mitschülern ein kleines Schauspiel zu bereiten. Daß darob ein Gelächter und Gekicher unter den Eleven die Kunde machte, darf nicht Wunder nehmen. Die gesetzliche Bestimmung verlangt nun aber in solchen Fällen, daß der fragliche Schüler, da der Besuch der Fortbildungsschulen ein freiwilliger ist, einfache Ausschließung und Ueberweisung des Störsers in die obligatorische Sonntagsschule. Da dem Angeklagten von dieser Verordnung nichts bekannt, und demselben Glauben zu schenken war, daß eine Herde von solchen Jungen ohne Stock kaum zu regieren sei, erfolgte Freisprechung, einerseits weil der Junge theilweise geständig war, den Schlaf nur simulirt zu haben, andererseits aber, weil die ihren Zweck nicht verfehlenden Hiebe eine Gefahr für die Gesundheit des Lehrlings nicht mit sich brachten.

Verschiedenes.

Frankfurt, 28. Nov. Auch die heutigen Zeitungen sind wieder angefüllt mit Uberschwemmungsberichten aus den Flußgebieten. Das Rheinthäl, das Mainthäl und die Nebenthäler stehen unter Wasser, von dem Thurm aus gesehen gleicht die Umgegend von Frankfurt einem Meere, aus welchem z. B. Offenbach gleich einem zweiten Venedig hervorragt. In Frankfurt mußten die Schwurgerichtssitzungen verlegt werden, weil

der Main bis an das Leinwandhaus, wo gewöhnlich die Sitzungen stattfinden, vorgebrungen war. Der Schaden ist allerwärts beträchtlich.

Coblenz, 25. Nov. Unsere Stadt ist in großer Aufregung wegen eines entsetzlichen Verbrechens. Vorgestern nämlich wurde vor dem Moselweiserthor ein 16jähriges Mädchen, Dienstmagd eines hiesigen Bäckermeisters, mit abgeschnittenem Halse und unter Umständen aufgefunden, die auf einen Lustmord schließen lassen. Der Thäter wurde am Freitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr in der Person des Bremfers Müller, verheirathet und Vater von 3 Kindern, am Bahnhofe verhaftet und hat die That bereits eingestanden. Wie weiter verlautet, soll derselbe früher in Bochum stationirt gewesen sein. Die Art und Weise des Verbrechens lassen die Vermuthung aufkommen, daß Müller auch derjenige sei, der die bekannten Lustmorde in der Gegend von Bochum verübt hat.

Paris, 28. Nov. Gambetta verwundete sich gestern früh beim Gebrauch eines Revolvers; er erlitt an einer Hand eine ganz unbedeutende Fleischwunde.

London, 28. Nov. Als ein Eisenbahnzug die Bahnbrücke bei Aberdeenshire passiren wollte, brach die Brücke plötzlich zusammen. Bis jetzt zählt man 5 Tode und 11 Schwerverwundete, sowie eine größere Anzahl Leichtverletzte.

(Empfehlenswerthe Heilung der Trunksucht.) In einer unserer Nachbarstädte, schreibt man aus Barmen, ist vor einigen Wochen ein den besseren Ständen angehöriger Kaufmann auf eine höchst brollige Weise von der Trunksucht geheilt worden. Monatlang schon hatte man denselben Abends nur „unter Bedeckung“ nach Hause zu schaffen vermocht. Als er nun einmal wieder nicht allein heimfinden konnte, führten ihn einige Freunde zu einem Barbier, der ihm einen stattlichen Vollbart, sowie sein Haupthaar gänzlich abrasirte, und so stellte man ihn, nachdem vorher die Schelle gezogen worden war, gegen seine eigene Hausthüre. Seine Frau erschrad nicht wenig, als sie beim Oeffnen einen ihr unbekanntem Menschen, Kopf voran, hereinstolpern sah, und erst bei näherem Beleuchten erkannte sie in dem Glasköpfigen ihren eigenen Mann. Der so unfreiwillig seiner männlichen Zierde Beraubte wagte in dieser seltsamen Metamorphose während vieler Wochen nicht, sich dem Gelächter der Nachbarn und dem Spotte seiner Kameraden auszusetzen und — in dieser Zeit gewöhnte er sich das Trinken ab.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 27. Nov. In letzter Woche regnete es bei relativ milder Temperatur täglich, so daß Flüsse und Bäche wiederholt ihre Ufer überflutheten; auch gestern und heute findet dieses Wetter seine Fortsetzung. Wenn uns auch fast jährlich der Monat November als schmägiger Geselle lästig wird, so übertreibt er heuer in unprästierlicher Weise und man sehnt sich allgemein nach trockener kalter Witterung. Im Getreidegeschäft ist keine Aenderung zu verzeichnen, guter Weizen blieb angenehm und preis haltend, beschädigte Waare wird erst Nehmer finden, wenn einige trockene Wochen auf sie eingewirkt haben; Roggen und Gerste bleiben vernachlässigt und schwach behauptet; für Hafer zeigt sich ziemliche Frage und ist die einzige Getreidegattung, welche von unseren Landwirthen, wenn auch zu minderen Preisen verwerthet werden kann. Der heutige Umsatz war ein mäßiger; viele Mühlen konnten in letzter Woche wegen Hochwasser ihre Mühlen nur zeitweise im Gange halten, weßwegen ihr Weizenbedarf ein kleiner ist.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. —, — M., Weizen ungar. 22,25—23,50 M., Weizen serbisch —, — M., Weizen russischer 23,— M., Kernen 19,50—21,80 M., Dinkel —, — M., Roggen ungarischer —, — M., Roggen bayer. —, — M., Gerste bayr. 18,25 M., Gerste fränk. —, — M., Gerste ungar. 20,50 M., Hafer 12,80 bis 14,20 M., Ackerbohnen —, — M.

Württemberg. Hypothekenbank. Anlässlich der Verloosung der am 23. Nov. gezogenen Pfandbriefe möchten wir darauf aufmerksam machen, daß auch noch eine Anzahl Nummern von früheren Verloosungen bis heute nicht eingelöst oder umgetauscht sind. Diese sind nun außer Verzinsung. Dagegen muß hervorgehoben werden, daß die Württembergische Hypothekenbank für die neueste Ziehung die Bestimmung getroffen hat, daß die bis 1. März 1883 nicht eingelangten Obligationen, für welchen rechtlich alsdann die ordentliche Verzinsung aufhört, nach diesem Termin noch ein Depositalzins von 2½% genießen. Es ist dies ein Akt der Generosität und Billigkeit, die alle Anerkennung verdient. Die Württembergische Hypothekenbank geht damit anderen öffentlichen Instituten mit einem nachahmenswerthen Beispiel voran.